



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

**Dienstgebäude**  
Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
posteingang@bsu-bund.de  
<http://www.bsu-bund.de>

Leitweg ID 991-14090-76

**Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom**

**Mein Zeichen**  
(bei Antwort angeben)  
582/22

**+ 49 (0) 40 31 90 – 8311**

**Datum**

**E-Mail: [posteingang@bsu-bund.de](mailto:posteingang@bsu-bund.de)**

**18.06.2024**

### **PRESSEMITTEILUNG 04/24**

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 582/22 am 18. Juni 2024 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit den Brückenanfahrungen auf dem Nord-Ostsee-Kanal mit einem auf dem Schwergutschiff MERI transportierten Hafenmobilkran am 30. November 2022. Die Zielsetzung der BSU-Untersuchung ist ausschließlich die Ermittlung der Umstände und Ursachen sowie begünstigenden Faktoren des Unfalls, mit der Absicht, Leben zu schützen und zukünftige Unfälle zu verhindern. Sie dient nicht der Feststellung von Verschulden, Haftung oder Ansprüchen. Es besteht die Möglichkeit, den Bericht im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

#### **Schwerer Seeunfall: Brückenanfahrungen auf dem Nord-Ostsee-Kanal mit einem auf dem Schwergutschiff MERI transportierten Hafenmobilkran am 30. November 2022**

Das unter finnischer Flagge fahrende Schwergutschiff MERI transportierte Ende November 2022 einen mobilen Hafenkran von Rostock nach Esbjerg, einem Hafen an der dänischen Nordseeküste. Als Route wurde die Passage durch den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) gewählt. Auf Basis der maßgeblichen Papiere wies das Schiff samt Ladung eine zulässige Höhe aus, um die Brücken des NOK sicher zu passieren.

Bei der Durchfahrt der ersten Brücken, den Holtenauer Hochbrücken, am 30. November 2022 traf die Turmspitze des Hafenmobilkrans jedoch die Hohlkästen beider Fahrspuren der Brücken. Die Folgen waren erheblich. Insbesondere wurde das Schiff beschädigt und der geladene Kran zerstört. Die Brücken und der NOK wurden vorübergehend für alle Verkehre gesperrt. Bis zur Beseitigung der wesentlichen

Brückenschäden am 21. Dezember 2023 wurde insbesondere der Kraftfahrzeugverkehr erheblich beeinträchtigt. Die Kosten für die Brückensanierungen betragen etwa 6 Millionen Euro.

Die BSU hat die Untersuchung abgeschlossen. Der Unfall ist, wie bei nahezu allen Unfällen zutreffend, auf die Verkettung mehrerer Faktoren zurückzuführen. Anlässlich dieser Untersuchung wurden alle zurückliegenden Brückenbefahrungen auf dem NOK berücksichtigt. Im Rahmen eines Messtechnischen Gutachtens wurde geprüft, welche Messanordnungen zur Höhenbestimmung von Schiffs- und Ladungshöhen schiffsseitig und/oder in den Schleusen am NOK realisiert werden könnten.

Details sind dem Untersuchungsbericht mit Auswertung, Schlussfolgerungen und Sicherheitsempfehlungen zu entnehmen. Die Sicherheitsempfehlungen richten sich insbesondere an die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung, den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein sowie den Schiffsbetreiber der MERI.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>.

Ulf Kaspera  
Direktor